

Auf zu Burgherren und Raubrittern im Waldmünchner Urlaubsland

Auf historischen Wegen in 5 Etappen unterwegs im Land der ehemaligen Burgherren und Raubrittern.

1. Tagesetappe, Gesamtlänge 18 km

Geigant – Zwirenzel – Machtesberg – Roßhof – Kathlfelsen - Herzogau

Treffpunkt: Geigant, Ortsende Richtung Machtesberg, bei der großen Kreuzgruppe

Tagesziel: Herzogau beim Landhotel Gruber, alternativ Kirche

Vom Ausgangspunkt beginnen wir gleich mit einem anspruchsvollen Anstieg zum Gipfel des **Zwirenzel** (45 min). Belohnt werden wir mit einem beeindruckenden Weitblick ins Geiganter Tal und zu den ehemaligen Burgen in der Nachbarschaft am Darstein, Bleschenberg und Schwarzwihirberg. Bei idealem Wetter reicht der Blick sogar bis ins 200km entfernte Kaisergebirge. Weiter geht es auf dem Zwirenzelgipfelrundweg zum nördlichen Aussichtspunkt am Zwirenzel (50min). Über Zillendorf sind am Horizont weitere Berge mit ehemaligen Burgen zu sehen: der Altenschneeberg und der Frauenstein.

Leicht bergab führt uns der W22 nach Machtesberg (80min).

Am Waldrand begrüßt der Cerchov (1042m) vom Böhmischen herüber. Nach Machtesberg führt der Weg zuerst auf einem schmalen Feldweg, später auf einer bequemen Forststraße durch schattige Buchenwälder. Ein kleiner Brunnen am Wegrand lädt zu Erfrischung ein. Der **W 12** leitet uns am westlich Bergrücken des **Hinteren Hiener** entlang bis zum **Roßhof** (125min.). Beim ehemaligen Hotel verlassen wir den W 12 in Richtung Gleißenberg. Ein Marienbild am Wegrand ist das Einstiegszeichen zu einem kleinen und unscheinbaren Weg. (140min) Der alte Jägersteig von 1921 führt uns vorbei an der Döttenbrunnerwand, einem beliebtem Kletterfelsen mit immerhin 17m Höhe. Weiter auf dem immer weniger sichtbaren Steiglein erreichen wir dann das südlichste Ziel der Wanderung, die Hansenskapelle (190min). Weiter geht es zum „Arerblick“ (210min). Ein phantastischer Aussichtspunkt. Der „König des Bayerischen Waldes“, der Große Arber und weitere lohnende Ziele wie der Osser, Hoher Bogen oder der Kaitersberg liegen vor uns. Auch hier wieder historische Stätten mit ehemaligen Burgen. Der Burgstall auf dem Hohen Bogen die den Grafen von Bogen gehörte durch welche Bayern zu seinem Rautenwappen kam, dem Raubritternest zu Lichtenegg die es vor allem auf die Handelsleute nach Böhmen abgesehen hatten und vor allem Burg Runding, heute die größte Burgruine des Bayerischen Waldes.

Vom „Arerblick“ sind es nur wenige Minuten bis zum Kathlfelsen(225min), mit seinem Ausblick weit hinaus ins Land des „Wilden Heinz“. Jenem Heinrich von Guttenstein der den Bogen überspannte als er sich mit der Reichshauptstadt Nürnberg anlegte und die Burg 1509/10 mitsamt dem ganzen Landstrich, einschließlich des Waldmünchener Landes verkaufen musste.

Hinab geht es wieder zu den Wiesen am Roßhof und anschließend auf gemütlicher Forststraße, entlang dem Wanderweg Gei3 und 4, zum Wanderparkplatz kurz vor Lengau (290min). Es zeigt sich noch mal ein herrlicher Blick über Waldmünchen bis nach Böhmen zum Hirschstein.

Ein kurzer Weg auf der Teerstraße bringt uns nach **Lengau**. Wir überqueren die Staatsstraße

und gehen zwischen zwei Bauernhöfe durch die Siedlung Lengau, halten uns links bis wir zum Bürgersteig kommen, auf dem wir – an der Polizei-Hundeschule vorbei - nach 1 km in Herzogau ankommen (320min). Das ehemalige Landsassengut Herzogau repräsentiert sich durch das Gebäudeensemble Gutshofanlage, Schloss mit Brauerei, Benefiziumskirche und ehemaliger Pfarrhof. Am Beginn der Unterhütter Straße bietet sich wieder ein Rundblick, angefangen von Osten der Cerchov, links davon Hirschstein, Reichenstein, Frauenstein und im Westen der Schwarzwährberg.

2. Tagesetappe, Gesamtlänge 15 km

Über den Hirschstein (in Tschechien) nach Schwarzach

Hirschstein (Stary Herstejn) – Hirschsteinhäusl (Herstejn Chalupy) – Neid (Závist) – Friedrichshof (Bedrichov) – Waier (Rybnik) – Grenzübergang Schwarzach

Ausweis erforderlich!!

Start: „Hirschsteinsattel“

Anfahrt über Grenzübergang **Höll-Liskova**, nach der Grenze links bis **Nemanice (Wassersuppen)**, durch den Ort fahren Richtung **Pivon (Stockau)** bis zum Hirschsteinsattel
Tagesziel: Schwarzach bei der Kirche

Vom Ausgangspunkt aus nach Westen führt uns der Weg mit der Markierung **weiß/rot/weiß** direkt zum **Hirschstein (878 m)**. *Die Ruine der ruhmreichen Burg Stary Herstejn erhebt sich auf einem markanten Gipfel der Stockauer Berge. Sie spielte eine wichtige Rolle in der Zeit der Eroberungskriege des König Premysl Ottokar II gegen Bayern. 1266 ließ Premysl die bereits bestehende Burgbefestigung noch verstärken. 1421 wurde sie von den Domazlicer Hussiten besetzt. Anfang des 15. Jhd. wurde der Raubritter Zdenek Dobrohost von Ronsperg Burgbesitzer. 1510 wurde die Burg, deren Bewohner als Schreck aller Kaufleute auf den vorbeiführenden Landeswegen galten, durch das königliche Heer erobert und teilweise zerstört. Nur die Ruine von einem der beiden Türme ist noch vorhanden.*

Dem Wanderer bietet sich vom Burgfelsen ein herrlicher Weitblick über das Schwarzachtal und Waldmünchen und nordöstlich bis ins Böhmisches Hinterland.

Die Weiterwanderung setzt sich nach Norden fort. Nach dem Abstieg kommen wir durch das ehemalige Dorf **Hirschsteinhäusl**, von dem nur noch Mauerreste und ein ausgetrockneter Teich zeugen. Kurz nach dem Ort geht es westlich nach **Závist (Neid)**. *Am Haus Nr. 17 ist die Europäische Wasserscheide: Der Ablauf einer Dachrinne ist nach Osten – Radbuza – Moldau – Elbe – Nordsee, der Ablauf der Dachrinne nach Westen – Schwarzach – Naab – Donau – Schwarzes Meer.*

Wir wandern weiter Richtung Norden, immer noch nach der Markierung **weiß/rot/weiß** und kommen über **Bedrichov**, hier standen ein Herrschaftshof und einige Anwesen, von denen nur noch Mauerreste und verfallene Keller vorhanden sind, nach **Rybnik**. In einer Gaststätte bietet sich eine Einkehrmöglichkeit an.

Im Dorf verlassen wir die bisherige Markierung und gehen nach Westen (Markierung **weiß/blau/weiß**) nach ca. 3 km zum Grenzübergang **Rybnik-Stadlern**, zum Ziel der Tageswanderung.

3. Tagesetappe, Gesamtlänge ca. 12 km

Waldmünchen – Cerchov - Waldmünchen

Start: Wanderparkplatz beim „Hagbügerl“

(Bei geführter Wanderung um 10.00 Uhr)

Tagesziel: Ausgangspunkt

Vom Ausgangspunkt aus gehen wir ein kurzes Stück auf dem Weg zum **Kohlenmeilerplatz**, dann rechts auf dem Weg mit der Markierung **W 20**, entlang des Stadtbaches. Wir bleiben auf der Forststrasse bis wir zur Markierung **W 9** kommen, dem sog. **Cerchovsteig**. Auf dem stetig ansteigenden Wanderweg überqueren wir die **Untere** und kurz darauf die **Obere Rieselstrasse**. Vorbei am **Siedlungsgeschichtlichen Lehrpfad** kommen wir auf den **Lehmgrubenweg**, der uns direkt zum **Grenzübergang** bringt (Die Markierung ist bis dahin immer noch W 9). Ab hier wechselt die Markierung **weiß-gelb-weiß** bis zum **Brunnhäusl** (eingefallene Unterstellhütte). Wir gehen links vom **Schutzgebiet** (hier werden wieder Auerhähne angesiedelt) vorbei, folgen der Markierung **weiß-grün-weiß** und kommen nach einem kurzen Anstieg über einen felsigen Steig zur Betonstrasse (ehemalige Militärstrasse), die uns nach ca. 500 m direkt zum Cerchov (1042 Höhenmeter) bringt. Mit einem unbeschreiblichen, weiten Panorama-Rundblick werden wir belohnt.

Je nach Jahreszeit haben wir die Möglichkeit zur Einkehr, zu einem kühlen böhmischen Bier und einer kl. Brotzeit.

Den Rückweg gehen wir bis zum Grenzübergang **Lehmgrubenweg**, dann aber links den Grenzsteig bis zum **Böhmisch Eck** und dann abwärts, bis wir auf die Forststrasse stoßen. Auf der Forststrasse rechts weiter, wir überqueren den Lehmgrubenweg, bis zur **Bildl-Buche**. Wir bleiben auf diesem Höhenweg durch den Böhmerwald, der uns bis zur Markierung **W 16** bringt. Sie führt uns bis zur Teufelsbrücke und weiter zum Kohlmeilerplatz. Wer Lust hat, kann auf dem Weg zum Ausgangspunkt noch seine Beine im Kneipp-Becken bei der Zapfenwiese erfrischen.

4. Tagesetappe, Gesamtlänge ca. 17 km

Vom Böhmerwaldturm bei Stadlern bis Altenschneeberg

Böhmerwaldturm – Stadlern – Weiding – Burgruine Frauenstein -Altenschneeberg

Start: Parkplatz beim (ehemaligen) Skizentrum, an der Straße Stadlern in Richtung Dietersdorf

Tagesziel: Altenschneeberg, Gasthaus „Tannenhof“

Vom Startpunkt aus beginnt der Weg mit der Nr. 42 (**Böhmerwaldsteig**) mit einem Anstieg entlang der Skipiste und führt uns zum **Eibauerfels**. Für die kurze Anstrengung werden wir gleich mit einem herrlichen Panoramablick belohnt. Weiter wandern wir am Kamm entlang durch eine romantische Felsenlandschaft bis zum **Böhmerwald-Aussichtsturm**, an dem wir kurz pausieren, um den herrlichen Rundblick auf die Höhen des Oberpfälzer- Bayrischen- und Böhmerwaldes genießen zu können.

Der Abstieg beginnt südlich, mit der Markierung **1**, **Schönseer Burgenweg** führt uns vorbei am **Weingartenfels** und **Eibauerfels** auf den **Reichenstein (Burgruine)**. Weiter abwärts kommen wir zum sog. „Oberpfälzer Bethlehem“. In der interessanten Form der Landschaft

im Naturschutzgebiet "Am Hochfels" oberhalb der Ortschaft Stadlern bietet sich ein Rastplatz an.

Nur noch ein kurzer Weg ist bis nach **Stadlern** (*Wallfahrtskirche "Unsere liebe Frau aus Erden gebrannt" – jährlich am 15. Aug. große Marienwallfahrt mit ganztägigem Jahrmarkt entlang der Hauptstr.*) Wir durchqueren den Ort und wandern weiter nach der Markierung des **E6** bis zum Schönauer Wald. Hier verlassen wir den **E6** und begeben uns westlich auf dem **Sautreiberweg** (grüne Markierung) bis zur Teerstrasse, die uns bis nach **Weiding** führt. Kurz nach dem Ort beginnt wieder ein Waldstück, durch das wir bis zur **Burgruine Frauenstein** wandern (Anstieg ca. 140 Höhenmeter). Eine Kammwanderung bringt uns bis zur **Platte** und kurz darauf nach **Altenschneeberg**, unserem Tagesziel. Im „Tannenhof“ bietet sich eine Einkehrmöglichkeit an. Auf der Terrasse des Gasthauses bietet sich nochmals ein weiterer Ausblick nach Westen in die Oberpfalz.

5. Tagesetappe, Gesamtlänge 10 km

**Thanstein – über Eibenstein - Sattelhütte – Steinerne Wand –
Schwarzwirberg/Schwarzenburg – Alte Wutzschleife –
Handwerksmuseum/Salzfriedlhof**

Start: Parkplatz an der Schulbushaltestelle in Thanstein

Tagesziel: Hillstett Handwerksmuseum

Vom Parkplatz in Thanstein machen wir zuerst einen Abstecher zur **Burgruine**. Sie war Sitz des Rittergeschlechts Zenger. Der Überlieferung nach war Thanstein unter den Zengern "ein berüchtigtes Raubnest". Eine Turmbesteigung lohnt sich, denn die Aussicht ist großartig.

Auf dem Wanderweg **T 3**, der auch Teilstrecke des **Burgenweges** (Markierung gelb-blau-gelb) ist, beginnt die Tagesetappe. Beide Wege führen nach Süden bis zum Wald, dann südöstlich hinauf und zwischen den **Eibenstein** hindurch. Bald erreichen wir einen Sattel mit der "**Sattelhütte**" (Forsthütte). Es folgt der Stock des **Schwarzwirberges**. Über das Naturdenkmal **Steinerne Wald** kommen wir an seinen höchsten Punkt, Den Schlossberg (706 m) mit der Ruine der früheren **Schwarzenburg**. Sie bildet die Kulisse des jährlich stattfindenden Festspiels „**Der Guttensteiner**“. Das Schauspiel erzählt das Leben des böhmischen Ritters Heinrich von Guttenstein, seinen Raubzügen, seiner Unerbittlichkeit und schließlich seinem Untergang im Jahre 1510. Mit etwas Glück begegnen wir dem Burggeist, der uns davon erzählt.

Auf dem romantischen „Wildnis-Erlebnisweg“ **Schützsteig (R 1)** beginnen wir mit dem Abstieg, den wir an der markierten Stelle in der Wanderkarte verlassen und gehen ein kurzes Stück Waldpfad bis wir zur Teerstraße kommen. Sie ist die Trasse des alten Handelweges Nürnberg-Prag (der dort gefundene **Schleifstein** – man kann ihn als „Verkehrszeichen“ im Mittelalter betrachten – befindet sich im Handwerksmuseum) Wir wandern weiter auf dem „Handelsweg“, verlassen die Teerstraße und kommen dann auf einen Weg, der uns an die Bundesstraße bringt, die wir bei **Stockarn** überqueren und uns weiter bis zum Weg mit der Markierung **R 12** führt. Entlang der Schwarzach gehen wir bis zur **Alten Wutzschleife** und weiter auf der ehemaligen Bahnlinie bis zu unserem Tagesziel, dem **Handwerksmuseum**, wo sich in der Museumsschänke **Salzfriedlhof** herrlich einkehren lässt.